

Dr. Dorothea Rodde-Schlözer

Erste Doktorin der Philosophie



* 10.08.1770 Göttingen

† 12.07.1825 Avignon, Frankreich

1770 Dorothea Schlözer wird als ältestes von acht Kindern geboren. Der Vater Ludwig Schlözer ist Universitätsprofessor, als Aufklärer bekannt und spielt eine besondere Rolle in ihrer Erziehung: Er möchte seine pädagogischen Ansichten – die Befähigung der Frauen zu höherer Bildung – mit einem Experiment an seiner ältesten Tochter Dorothea beweisen. Sie lernt Plattdeutsch, mehrere Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften sowie die Fertigkeiten einer künftigen Hausfrau.

1781/82 Als Elfjährige begleitet sie ihren Vater auf eine viermonatige Studienreise nach Rom.

1787 Dorothea Schlözer promoviert 17-jährig zum ersten weiblichen Doktor der Philosophie in Deutschland – zuvor hatte nur Dorothea Erxleben in Deutschland promoviert. Am Festakt darf Dorothea Schlözer selbst – als unverheiratete Frau – nicht teilnehmen.

Sie wird berühmt: In der akademischen Welt ist sie Tagesgespräch, Zeitungen berichten und ihr Portrait wird auf Jahrmarkten angeboten.

In den nächsten fünf Jahren bleibt sie Mitarbeiterin ihres Vaters.

1792 Heiratsantrag von Matthäus Rodde, einem fünfzehn Jahre älteren, reichen Lübecker Patrizier und späteren Bürgermeister. Der Witwer Rodde bringt drei Kinder mit in die Ehe. Das Paar bekommt noch drei gemeinsame Kinder. Eine Liebesheirat ist es vermutlich jedoch nicht. Das Motiv Dorotheas und ihres Vaters für die Heirat ist wohl der soziale Aufstieg. Rodde dagegen bewundert vermutlich die ausgefallene Person. Das gesellschaftlich führende Haus Rodde befindet sich in der Breiten Straße 776 (heute Nr. 13). Zwei Jahre nach der Hochzeit lernt Dorothea Schlözer den französischen Emigranten Charles de Villers kennen. Bis zu de Villers Trennung lebt sie mit ihm und ihrem Mann im Dreiecksverhältnis im Hause Rodde.

1801 und 1803-1805 Lübeck entsendet Herrn Rodde auf diplomatische Missionen nach Paris. Die Familie und de Villers begleiten ihn. Als erste Frau hat Dorothea Schlözer die Ehre, an einer Sitzung des Pariser Nationalinstituts teilzunehmen.

1810 Konkurs, der den finanziellen Ruin ihres Mannes und seinen seelischen Zusammenbruch bedeutet. Nach dem Lübischen Güterrecht haftet Dorothea Schlözer für die Schulden ihres Mannes. Die Familie zieht nach Göttingen, da sie als Bankrotteure nicht in Lübeck bleiben können.

1820 Ihre älteste Tochter stirbt an Tuberkulose.

1823 Tod ihres Sohnes. Auch ihr drittes Kind, eine Tochter, zeigt Anzeichen der Schwindsucht.

1824 Mit ihrer kranken Tochter und ihrem senilen Ehemann fährt sie auf ärztliches Anraten nach Südfrankreich.

1825 Dorothea Schlözer stirbt in Avignon an einer Lungenentzündung.

Das Dreiecksverhältnis, finanzielle Sorgen sowie der Tod zweier ihrer Kinder waren Schicksalsschläge, aufgrund derer Dorothea Schlözer ihr Leben weitgehend als gescheitert ansah.

Stationen in Lübeck

6

- ▶ In der Eschenburgstraße 37 (Sommerhaus) führte Dorothea Schlözer Anfang des 19. Jahrhunderts einen Salon.
- ▶ Dorothea-Schlözer-Schule: Jerusalemsberg 1-3 und Außenstelle Fischstraße 11-15. Die Schule erhielt mit der Übergabe des neuen Schulhauses am 6.12.1970 den Namen Dorothea-Schlözer-Schule, Sozialwirtschaftliche und Sozialpädagogische Schule der Hansestadt Lübeck.